



# DAS PARADIES IN TRÜMMERN

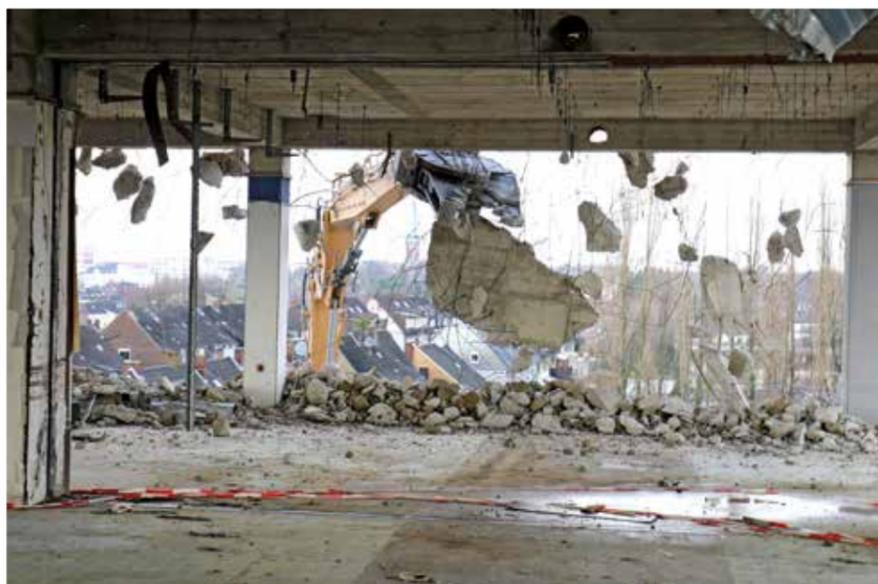
Nach langem Leerstand soll das Abbruchunternehmen Oetjen aus Weyhe in Gladbeck ein altes Möbelhaus rückbauen. Tonangebend auf der Baustelle ist der jüngste Neuzugang des Unternehmens: ein Sany SY500 HRD Abbruchbagger

Text | Peter Leuten ; Fotos | Peter Leuten



Stück für Stück beißt sich der Sany SY500 HRD durch das entkernte Möbelparadies am Bramsfeld in Gladbeck

Die mit einem Tiltrotator ausgestattete Verachtert VT30-Schere erlaubt dem Maschinisten ein sehr gezieltes Vorgehen. Mit der Höhe hat der Sany SY500 HRD kein Problem



**D**er mittägliche Ruf des Muezzin aus den krächzenden Lautsprechern der Moschee vereint sich beim Baustellenbesuch am 12. Dezember am Bramsfeld in Gladbeck mit dem Wummern der Diesel und dem Krachen kontrolliert zu Boden stürzender Stahlbetontrümmer zu einer höchst eigenwilligen Geräuschkulisse. Doch während sich in dem Gotteshaus in der Folge die türkische Gemeinde zum Gebet zusammenfindet, folgt das Geschehen auf anderen Straßenseite davon unbeeindruckt seiner ganz eigenen Agenda. Hauptakteur hier ist ein gut 62 Tonnen schwerer Sany-SY-500-High-Reach-Bagger. Einmal mehr macht sich die riesige Maschine am letzten verbliebenen Betonpfeiler zu schaffen, der oben an der Ostkante des zum Abriss anstehenden Skeletts aus Stahlbeton noch

die Geschosdecke trägt. Kaum dass die Beton-Schere am langen Arm des Sany ein-, zweimal „zugebissen“ hat und der Beton des Pfeilers zu Boden bröseln, beginnt sich ein beachtliches Stück aus der nun ihrer Unterstüzung beraubten Bodenplatte zu lösen. Ein leichter Druck von oben und das riesige Fragment donnert genau dort der Erde entgegen, wo der Mann in der Kabine es will.

#### Vom Kundenmagnet zum Schandfleck

Das ursprünglich neugeschossige „Möbelparadies“, das hier zum Teil bereits in Trümmern liegt, war einst ein weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannter Kundenmagnet. Doch 1999 legte der Betreiber, das Möbelhaus Tacke, eine Pleite hin. Das Erdgeschoss wurde



OETIKEN  
ABBRUCHWIRTSCHAFT

SA

Carsten Grottel & Co. KG  
Telefon 0421 94953-0

Abbruch - Entkernung  
Baggerarbeiten - Baureinigung

[www.abb](http://www.abb)

Mit der Betonschere pulverisiert Maschinist Vasilij Ignatovs die Betonstützen und beraubt die Geschossdecken ihres Halts



Oben:  
Von wegen „schlanker Fuß“: 800 Millimeter breite Bodenplatten und eine Fahrwerksbreite von bis zu 4,50 Metern ergeben einen sicheren Stand  
Links:  
Kontrolliert brechen Teile aus dem Gebäude

in der Folge zwei Jahre lang noch vom „Restposten-Profi“ genutzt. Dann gab es keine Verwendung mehr für das schon damals sanierungsbedürftige Möbelhaus. Bevor aber 2002 die Zugänge zum „Paradies“ endgültig verschlossen wurden, übte hier mehrere Tage lang eine rund sechzig Mann starke Truppe der Sondereinheit GSG 9 den Anti-Terror-Einsatz, seilte sich vom Dach aus ab und sprengte die dicken Zwischentüren im Treppenhaus auf. Dem massiven Betonkorpus konnte das nur wenig anhaben. Leider!

Denn seither stand der Klotz leer, eine Zeitspanne, in der die Schrottimmoblie aus den frühen sechziger Jahren immer mehr zum Schandfleck des Stadtteils Butendorf mutierte. Doch jetzt ist das künftige Schicksal des rund 28.000 Quadratmeter großen Areals geklärt: Hier sollen in Bälde neue Wohnungen gebaut werden. Zunächst allerdings muss die alte Bebauung – neben dem eigentlichen Möbelhaus sind das noch zahlreiche Nebengebäude, die in erster Linie als Lagerflächen dienten – rückgebaut und das Gelände saniert werden. Übernommen hat diesen Job das Abbruchunternehmen Oetjen aus Weyhe bei Bremen, ein Familienunternehmen mit rund 50 Mitarbeitern.

### Rückbau mit Hindernissen

Den Beginn der Arbeiten markierte, nachdem das Oetjen-Team im Oktober im Juni 2019 in Butendorf Stellung bezogen hatte, zunächst der Rückbau der

Fassadenverkleidung. „Vorher mussten wir allerdings“, schimpft Maschinist Mike Krawetzke, „erst einmal den ganzen Müll herausräumen, der sich in der Zeit des Leerstands auf wundersame Weise hier angesammelt hatte. Das hat ein ganzes Stückchen gedauert.“ Insofern wird der durchaus sportliche Zeitplan, der vor Beginn der Arbeiten ausgegeben wurde, nicht ganz einzuhalten sein. Immerhin umschließe der riesige Betonklotz, so Tobias Jonas, kaufmännischer Leiter bei Oetjen, einen Rauminhalt von stattlichen 127.000 Kubikmetern. An Maschinist Vasilij Ignatovs an den Steuerknüppeln des SY500 HRD wird das Ganze jedenfalls nicht scheitern. Dem beschriebenen Ablauf folgend, von oben nach unten voranschreitend zunächst die Stützen zu pulve-



Das Herz des Sany SY500 HRD: ein Cummins-QSG12-Sechszylinder mit einer satten Leistung von 298 Kilowatt/400 PS



Die leistungsstarke Kawasaki-Pumpe stemmt einen Ölfluss von 2x360 Litern in der Minute

risieren und daraufhin die Geschosdecken herauszubrechen, rückt er dem früheren Paradies unerbittlich zu Leibe. Sehr präzise gelingt es ihm dabei, den gewaltigen, mehr als 28 Meter in die Höhe reichenden Ausleger zu manövrieren, der eine vertikale Reichweite von über 28 Metern erreicht. Nichts stört dabei den Arbeitsfluss, ohne Verzögerung folgt die schwere Maschine den Steuerbefehlen. Und Kraft habe der Chinese, so Ignatovs, ohne Ende.



So weit, meint Vasilij Ignatovs, müsste der Dachausschnitt reichen

### Zügiges Vorankommen

Bei Arbeiten an der Grenze der Arbeitsreichweite, wie es hier in Gladbeck aufgrund des unmittelbar vor dem Gebäude stark abfallenden Geländes erforderlich ist,

sei es besser, ein leichteres Anbaugerät einzusetzen. Dass er hier an der Grenze der Reichweite des SY500 HRD arbeitet, bekommt Ignatovs in seiner Kabine in Form von Erschütterungen und Vibrationen allerdings durchaus zu spüren. Dennoch: Gedanken über eine mangelnde Standfestigkeit seines Arbeitsgeräts macht sich der sympathische Russe nicht. „Zusammen mit dem extra schweren Kontergewicht und den 800-Millimeter-Bodenplatten hast du beim 500er einen bombenfesten Stand!“ Außerdem könne

er das Fahrwerk des Chinesen dank der per Gleitlager geführten Ausschubträger hydraulisch auf bis zu 4,50 Meter Breite ausfahren. Wenn es die Situation erfordert,

lässt sich das Fahrwerk sogar einseitig verstellen. Unvermittelt jedoch fährt er kurz darauf den Stiel des Sany ein und senkt den Ausleger zu Boden. An dieser Stelle vor dem Stahlbeton-Gerippe gibt es einstweilen nichts mehr für ihn zu tun. Zu viele Trümmer versperren den Zugang. Während Ignatovs den Sany in Richtung Straße manövriert, um hier an der Westflanke seine Arbeit fortzusetzen, macht sich Krawetzke im zweiten Bagger auf der Baustelle daran, die zu Boden gegangenen Trümmer zu zerkleinern, Armierungseisen und Betonreste zu trennen und damit letztlich den Weg zur nächsten Etappe freizuräumen. Der dazu eingesetzte Volvo-35-Tonner mit Standardausleger tut sich mit der abgeforderten Hydraulikleistung des Anbaugeräts, so Ignatovs, allerdings deutlich schwerer als der High-Reach-Bagger aus China.

### Leistungsfähiges Gerät mit Schönheitsfehler

Allerdings ist dabei zu bedenken, dass der Volvo in einer ganz anderen Gewichtsklasse spielt. Von einem bäri-

gen Cummins-QSG12-Sechszylinder mit einer satten Leistung von 298 Kilowatt/400 PS auf Trab gebracht, hat der SY500 HRD ganz andere Kraftreserven. Spontan bereit, die Haube über dem 12-Liter-Aggregat des Sany zu lüften, sieht sich der Maschinist anschließend gleich der nächsten Frage ausgesetzt: Mit welcher Pumpe haben die Chinesen das Kraftpaket gekoppelt? Es ist eine Kawasaki-Pumpe, die einen Ölfluss von 2x360 Litern in der Minute ermöglicht. Motor und Pumpe zusammen bilden offenbar ein perfekt abgestimmtes Team, das dem SY500 HRD zu einer überragenden Leistung verhilft. Dennoch ist Ignatovs, ein stattlicher, gut und gern 1,90 Meter großer Mann, mit seiner Maschine nicht vollends zufrieden. „Leider habe ich im 500er nur eine eingeschränkte Sicht. Zumindest dann, wenn ich meinen Sitz ganz nach hinten schiebe. Da dürfte das Dachfenster gerne 20 Zentimeter weiter nach hinten reichen. Außerdem liegt die Querverstrebung des Schutzkäfigs genau im Sichtfeld. Das kann man mit wenig Aufwand besser machen. Wenn dann auch noch der LED-Strahler so montiert wird, dass er nicht mehr blendet, ist alles prima.“